

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 106. Freitag, den 16. April 1830.

Mittheilungen
aus den Verhandlungen der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

In der ersten diesjährigen Sitzung legte Herr Prof. Erdmann der Gesellschaft ein in Berlin verfertigtes und durch Herrn Kammerath Frege behändigtes Stearlnlicht vor. Diefes bloß aus dem wachſartigen Beſtandtheile des Talges, nach Entfernung ſeiner ölligen Theile gefertigten Lichter gleichen im Aeußern, in Farbe und Härte ſehr den Wachskerzen, nur ſcheint der üble Geruch dem Talge nicht be-
nommen werden zu können. Bei dieſem Lichte war der Docht beſonders ſchön gewirkt, nicht ſtärker als der eines Wachſlichtes, und nicht mit Wachs getränkt. Es giebt eine ſchöne, der eines Wachſlichtes völlig gleiche Flamme, der Docht krümmt ſich zur Seite und braucht nicht gepußt zu werden, im Gegentheil nimmt die Intensität des Lichtes nach jedesmaligem Pußen ab. Da dieſe Lichte indessen nur wenig ſparsamer brennen, als Talglichte, ſo dürfte deren Preis (12 Gr. das Pfund) ihrer Benutzung hinderlich ſeyn.

Herr Hanisch in Leipzig hat Lampendochte aus Feuerschwamm verfertigt, welche der Verfertiger weſentlich verbessert zu haben

glaubte; dieſe wurden durch Herrn Wogt vorgelegt; indessen ergaben ſie bei angeſtellten Verſuchen keine weſentlichen Vorzüge vor den aus gewöhnlichen Feuerschwamm geſchnittenen Dochten; indessen behalten ſie immer einen Vorzug vor den Baumwollendochten, weil ſie ſchwerer als dieſe verkohlen, daher ſeltener gepußt zu werden brauchen; allein es iſt oft ſchwierig, taugliche Schwammſtücke zu dieſem Behufe zu erlangen.

Darauf legte Herr E. G. Gehe eine Auswahl unechter Meerschaumköpfe vor, welche in Wien gefertigt und von den echten nur bei ſehr genauer Unterſuchung zu unterſcheiden ſind. Die Waſſe beſteht aus Meerschaumpulver, welches durch ein geheimgehaltenes Mittel zu einer dichten Waſſe vereinigt iſt. Sie rauchen ſich nicht, wie die unechten Meerschaumköpfe, grau, ſondern ſchön braun, und verbinden mit einer zierlichen Form den Vortheil, daß ſie um die Hälfte bis zwei Drittheil billiger ſind, als die echten.

Herr Fr. Hofmeiſter hielt es für gerathen in Vorſchlag zu bringen, der Partha in der Nähe von Leipzig, vermöge eines Kanals, eine gerade Richtung zu geben, hauptſächlich um dadurch der armen Klaſſe Arbeit und Unterhalt zu verſchaffen, da es noch immer ſchwie-

rig sey, diese zweckmäßig zu beschäftigen; außerdem würde dadurch eine ganze Strecke sumppigen Landes ausgetrocknet und 30 bis 40 Morgen urbaren Landes gewonnen, die in der Gegend befindlichen Wiesen gegen künftige Ueberschwemmung geschützt, und also auch eine gesündere Luft gewonnen werden. Die Kosten dieses Unternehmens dürften sich wohl auf Actien zusammen bringen lassen, und wenn sich erst dessen Nützlichkeit bewährte, auch zur Vereinigung der kleinen um Leipzig befindlichen Flüsse mit der Mulde und Saale, durch Ausgrabungen und Kanäle geschritten, und auf diese Weise der Stadt Leipzig und Umgegend neue Hülfquellen des Erwerbs eröffnet werden.

Herr Wolbrecht sprach über die Naturalisation der Tibetziegen in Deutschland, und vorzüglich in Sachsen, und theilte der Gesellschaft mit, daß außer den bekannten guten Fortschritten, welche die Zucht dieser Thiere in Frankreich gemacht habe, auch in England Versuche damit angestellt worden wären, die ein glückliches Resultat geliefert hätten, indem zwei Paar solcher Ziegen sich in wenigen Jahren bis auf 27 Stück vermehrt und äußerst schöne Wolle geliefert hätten. Die aus deren Wolle verfertigten Shawls wären nicht allein mit den Ternaurschen, sondern auch mit den echten, sogenannten ostindischen Shawls verglichen, und vollkommen so gut befunden worden. Da man nun diese Thiere nur bei sehr rauher Witterung unter Obdach zu bringen braucht, sie im Sommer, wie die Schafe, weiden, und im Winter sich von Heu nähren; so stände wohl zu erwarten, daß diese nützlichen Thiere auch in Sachsen und andern Gegenden Deutschlands fortkommen, und durch deren Zucht ein neuer, sehr nützlicher Erwerbzweig erlangt werden könne.

Noch theilte Herr Prof. Erdmann Gay

Luffac's Bericht an die französische Akademie mit, über Aldini's Apparate zur Schützung des Körpers gegen die Flamme bei Feuerbränden. Es geht daraus hervor, daß der wesentlichste Theil des Aldinischen Schutzapparats nicht das Drahtnetz, sondern die aus Amiant (Asbest) oder durch Salzaufösungen unverbrennlich gemachte Wolle bestehende Kleidung ist. Mit diesem Anzuge versehene Männer haben sich 2 bis 2½ Minuten im hellen Feuer aufhalten, und dreißig Fuß weit durch loderende Flammen schreiten können, ohne davon Schaden zu nehmen; doch wurden diese Versuche im Freien und in hellloderndem Feuer angestellt, wo sie nicht vom Rauche belästigt werden konnten. (Näheres siehe Erdmanns Journal, Bd. 7. 196.)

Als Mitglied wurde aufgenommen. Herr Johann Heinrich Roth, Tischlermeister.

In der zweiten Sitzung zeigte Herr Wachs Tuchfabrikant Günther der Gesellschaft mehrere von ihm, in Auftrag nach Art der Pariser, verfertigte Fensterrouleaux. Sie sind von gutem Shirting, auf welchen Landschaften gemalt und dann mit einem Firniß überzogen sind, wodurch die Masse ihnen keinen Schaden thun kann. Sie bilden eine schöne Zierde für Zimmer und sind nicht theuer, denn die vorgezeigten, von sehr großem Format, kosteten nur 5 Thlr. das Stück; doch werden sie nur auf Bestellung gemacht.

Herr Wolbrecht theilte eine Methode mit, Hüte, Mützen und auch andere Kleidungsstücke von Kork herzustellen. Der Kork wird in schmale Streifen geschnitten und als Einschlag gebraucht, der Aufzug besteht aus Wolle, Baumwolle, Seide ic.

In der dritten Sitzung legte Herr Prof. Erdmann der Gesellschaft einen Streifen seidne Bobbinet vor, welcher von Herrn

W
ric
wo
sch
H
fer
br
be
be
ba
S
be
M
U
m
Z
f
n
b
e
f
v
f

Wick in Chemnitz auf dessen selbst eingerichteter Bobbinetmaschine verfertigt worden, wobei sich zugleich ein Satz der webenden Maschinentheile des Stuhls befand, und von Herrn Wick war bemerkt, daß mehrere tausend solcher Spuhlen zu einer Maschine gebraucht werden, die, unabhängig von einander, sich fortwährend alle auf einmal durch den Aufzug hin- und herbewegen, wodurch sich das Spitzengeflechte schlingt, das, wie am Köppelhack, durch Nadeln in seiner Form befestigt wird. Die Erscheinung dieses neuen Produkts deutscher Industrie ist um so erfreulicher, da bisher dafür sehr bedeutende Summen nach England gingen, welche nun dem Vaterlande erhalten werden können, da es keinem Zweifel unterliegt, daß die sächsischen Bobbinets sehr bald die englischen verdrängen werden, da sie vollkommen so schön und weit billiger sind.

Hierauf verlas Hr. Prof. Erdmann einen Aufsatz über ein Verfahren, wollene und seidene Stoffe wie auch Stroh zu bleichen, welches von Herrn Knejaureck ausgemittelt worden. Man entwickelt aus einer untubulirten Retorte, die mit einem bleiernen Verstoß versehen ist, in welchem eine gebogene Glasröhre eingesetzt wird, Schweflige Säure, indem man darin 1 Theil Holzkohle mit 3 Theilen Schwefelsäure erhitzt; die entwickelte Säure wird in eine Pottaschenauflösung, welche 4 — 5 Theile Pottasche auf 12 — 15 Theile Wasser enthält, geleitet und der Proceß fortgesetzt, so lange sich noch Gas entwickelt. Die gebildete Auflösung von Schweflig saurem Kalk, welche noch einen Ueberschuß an kohlensaurem Kalk enthält, wird hierauf in Flaschen gefüllt, mit Kork und Glase verschlossen und im Finstern aufbewahrt, in welchem Zustande sie sich Jahre lang erhalten kann. — Soll diese Flüssigkeit ge-

braucht werden, so zersetzt man dieselbe mittelst Schwefelsäure, um die schweflige Säure frei zu machen und legt dann die Zeuge in dieselbe.

Hr. Wagemeister Melßner zeigte in der vierten Sitzung das Modell einer neuen Art Ofen, welches von Hrn. Chr. Fr. Wolff in Leipzig verfertigt worden und dessen Zweck vorzüglich die Ersparung von Brennmaterial ist. Der Ofen besteht aus einer gleichen Anzahl horizontaler Röhren und Saugkanäle, um die erwärmte Luft im Zimmer zu verbreiten, die kalte einzusaugen; der Feuerkasten soll von Gußeisen, die übrigen Wände von geschmiedetem Eisen $\frac{1}{2}$ Zoll dick seyn, die Röhren aber, außer den untersten, unmittelbar vom Feuer berührt, dünner und nur so dick, als zu deren Haltbarkeit nothwendig ist. Die Breite des Ofens braucht 12 Zoll, die Tiefe 30 Zoll (alles im Lichten) nicht zu übersteigen, wodurch die Wärme gedrängter und Rauch verzehrender nach den obern Röhren geführt wird, die Röhren selbst erhalten die ganze Breite des Ofens, aber nicht über 3 Zoll Höhe. — Obgleich das Modell 10 Röhren und also auch 10 Saugkanäle enthält, so kann diese Zahl doch der Größe des Zimmers angemessen vermindert werden, nur müssen beide stets übereinstimmend seyn.

Ueber die Zweckmäßigkeit solcher Ofen läßt sich ohne vorherige Versuche nicht füglich ein Urtheil fällen, nur scheint es, daß der Verbrennungsproceß nicht vollkommen vor sich gehen kann, weil der Ofen keinen Kof hat.

Als Mitglied wurde aufgenommen: Hr. Friedrich Georg Wick in Chemnitz.

Einheimisches.

Vor 2 Jahren feierte am 14. April das Taubstummeninstitut sein 50jähriges Jubiläum;

im vorigen Jahre wurde der Tag gefeiert, wo Heinecke, der Stifter dieser wohlthätigen Anstalt, vor hundert Jahren geboren war, und diesmal beging es die jährliche Stiftungsfeier in der löblichen Absicht, von den Fortschritten, und der Weise, wie seine Zöglinge gebildet werden, durch eine öffentliche Prüfung derselben zu überzeugen. Die sehr unfreundliche Bitterung verursachte, daß sich wenige Freunde der Anstalt eingefunden hatten, als außerdem der Fall gewesen wäre, allein mit Rührung und herzlichster Theilnahme sahen die, welche da waren, wie beharrlich die edlen Männer, denen der Unterricht, die Erziehung dieser von der Natur und Vorsehung so karg begünstigten jungen Leute anvertraut ist, ihr Ziel verfolgen; wie sie dieselben in vier Klassen, nach welchen Alle geordnet sind, Schriftsprache, Sprechen, Schreiben, Rechnen, Religion, Geschichte, Geographie lehren. Wie genau jeder Begriff, den sie bei ihnen entwickeln, entwickelt ist. Wenn man die Schwierigkeit bedenkt, die es kostet, Menschen, welchen der edelste aller Sinne fehlt, welche die süßen Töne der Kelttern nimmer vernahmen und so von tausend Dingen nichts erfahren, die jedes andere Kind im eigentlichsten Sinne spielend erlernt; wenn man bedenkt, daß dieser Mund nur einen Schrei, nie einen artikulirten Ton zu bilden wußte: dann kann man sich erst einen vollkommenen Begriff von der Beharrlichkeit der Männer machen, welche ihre Schüler so weit bringen, daß sie über einen aus dem Stegreife gegebenen Satz, der für jeden andern Schüler gleichen Alters eine schwierige Aufgabe gewesen wäre, so bündig und zweckmäßig schreiben, wie die Schüler der obern Klasse hier die Frage: Zu welchem Zwecke ist der Mensch auf Erden? beantworteten.

Das hohe Bewußtseyn allein, wie sie zum Theile ausgleichen, was ein hartes Schicksal über Unschuldige verhängt hat, die, ohne Unterricht, mehr dem Thiere, als dem Menschen gleichstehen, kann sie allein zu ihrem schweren Berufe stärken. Ein Knabe, dessen Stimme biegsamer und wohlklingender ist, als dies meist bei Taubstummen der Fall zu seyn pflegt, dankte zum Schlusse der feierlichen Stunde allen Anwesenden und namentlich den hiesigen Herren Buchhändlern, welche auch diesem Institute aus ihren Vorräthen eine dafür geeignete Gabe freigebig gespendet haben, was wir hier erst zu unserer Freude erfuhren. Möge Gesundheit und Frohsinn Lehrer und Schüler auch im Laufe des neu begonnenen Jahres begleiten, und der Segen des Himmels über diese erste aller Anstalten solcher Art ferner walten, wie er, seit sie der edle Heinecke gründete, stets gewaltet hat!

Das ist Unsterblichkeit.

Napoleon wandelte eines Tages mit Denon in der Gallerie des Louvre auf und ab. Auf einmal rief er schnell, nachdem er lange ein schönes Bild besehen hatte: „das ist ein herrliches Bild, Denon!“ — „Ein unsterbliches Werk!“ stimmte dieser bei. — „Wie lange hält sich denn so ein Bild?“
 „In einer Gallerie gut bewahrt und verwahrt doch wohl 500 Jahre!“
 „Aber wenn es eine Bildsäule wäre?“
 „Ach, die hält sich vielleicht 5000 Jahre!“
 „Und das nennt ihr Leute Unsterblichkeit!“ bemerkte hier der Kaiser bitter.

Berichtigung. Im gestrigen Stück d. Bl. lese man S. 754, Spalte 1, Zeile 1: conflatum, und S. 755, Spalte 2, Zeile 22 — 1549.



Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 16. April:

Die Stumme von Portici,

große Oper in fünf Abtheilungen mit Tanz, nach dem Französl. des Scribe, für die Bühne bearbeitet von Freiherrn von Lichtenstein.

Musik von Kuber.

Personen:

Masaniello, neapolitanischer
Fischer. Herr Ubrich.
Fenela, seine Schwester. Ull. Wagner.
Alfons, Sohn des Vicednigs
von Neapel. Herr Emmich.
Elvire, dessen Verlobte, eine
spanische Prinzessin. Mad. Franchetti-Wal-
zel.
Lorenzo, Alfons Vertrauter. Herr Wiedemann.

Selva, Offizier der Leibwache
des Vicednigs. Herr Adner.

Pietro, } Herr Hammermeister.

Borella, } Fischer. Herr Fischer.

Moreno, } Herr Bollert.

Hofdamen aus Elvirens Ge- } Ull. Hanf.

folge. } Ull. Wüst.

Berschworene. Spanische Granden. Edle Neapolitaner
und Neapolitanerinnen. Officiere. Hofdamen. Pagen.

Fischer und Fischerinnen. Fraskatanerinnen. Magis-
tratspersonen von Neapel. Verkäufer und Verkäu-
ferinnen. Volk und Wache.

Die Tänze sind vom Herrn Balletmeister Weidner
angeordnet.

Die neuen Decorationen sind vom Hoftheatermaler
Herrn Schwarz gemalt; die dazu gehörige Maschinerie
ist vom Maschinenmeister Herrn Koller.

Anfang um 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeige. Von der rechtmäßigen Ausgabe letzter Hand der sämtlichen
Schriften von Gustav Schilling
in 50 Bänden auf Velinpapier in Taschenformat ist die dritte Lieferung von 10 Bänden, mithin
der 21—30ste Theil erschienen und in allen namhaften Buchhandlungen für 2 Thlr. 12 Gr. zu
bekommen. —

Bis nach dem Erscheinen der vierten Lieferung werden alle 50 Bände noch für 12 Thlr.
Vorauszahlung an Jedermann abgelassen. Jede frühere Lieferung von 10 Bänden kostet 3 Thlr.
— Der spätere Ladenpreis aber beträgt 20 Thlr. — wobei jeder Druckbogen immer noch kaum
9 Pf. zu stehen kommt.

Das etwas langsame Erscheinen des ganzen Werkes liegt darin, daß der Druck, auf seinem
Papier abgezogen, durchaus in einer Druckerei geschehen muß, um nicht Subelbruck zuwege
zu bringen, und daß der ungewöhnlich gewissenhafte Dichter Alles feilt und glättet, oder ver-
schmähel und beseitiget, was nicht mehr der Zeit und Sitte angehört. Deshalb sind viele seiner
Phantasiegebilde gleichsam als ganz umgeschaffen anzusehen, was den zahlreichen Freunden und
Freundinnen seiner Muse nur erfreulich seyn kann, ob sie es schon etwas später als es versprochen
war, erhalten können. Dresden und Leipzig, im Februar 1830.
Arnold'sche Buchhandlung.

Anzeige. Flora der phanerogamischen Gewächse der Umgegend von Leipzig von
Klett und Richter, mit einer Vorrede von Hofr. Reichenbach, nebst einer Karte. Leip-
zig bei Hofmeister. Preis auf Velinpapier 2 Thlr. 16 Gr.

Anzeige. Bei C. H. Reclam sind folgende zwei sehr ähnliche Portraits in Commission
zu haben: 1) C. G. Plato, Director der Rathsfreischule. 8 Gr. 2) M. J. C. Dolz,
Vicedirector derselben Anstalt. 8 Gr.

Anzeige. Unsern geehrten Geschäftsfreunden machen wir hierdurch bekannt, daß wir un-
ser zeitigeres Resfocale, im Hause des Herrn von Speck, verlassen, und für diese, so wie für
die folgenden Messen, in das Haus des Herrn Glashändler Kreys, Grimma'sche Gasse Nr. 610,
erste Etage, verlegt haben. — Wir empfehlen uns bei dieser Gelegenheit mit unsern bekannten
wollenen Artikeln.
Winkler und Sohn von Rochlitz.

Anzeige. Es hat Sr. Königl. Majestät unterm 26. Febr. d. J. die Einrichtung einer auf Gegenseitigkeit und Deffentlichkeit gegründeten, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig unter Aufsicht des hiesigen Magistrats und Direction der Unterzeichneten zu genehmigen, auch die Statuten derselben zu confirmiren huldreichst geruht.

Von heute an sind die Statuten in Leipzig, auf der Expedition, Hainstraße Nr. 202, und auswärts, bei den bestellten Agenten unentgeltlich zu erhalten.

Die Versicherungs-Anmeldungen, welche man um so zahlreicher erwarten zu dürfen glaubt, je einleuchtender die Vortheile sind, welche die Gesellschaft darbietet, werden ebendasselbst angenommen.
Leipzig, am 6. April 1830.

Die Direction der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

D. Joh. Lud. Wilh. Beck,
S. S. Weimar. wirkl. Regierungsrath, Senior
des K. Sächs. Schöppenstuhls.

Chr. Gottl. Frege,
auf Abtnaundorf, K. Sächs. Kammerrath,
Mitgl. des Magistrats, Ritter mehrerer Orden,
Firma: Frege & Comp.

Carl Lebr. Hammer,
Kramermeister, Firma: Hammer & Schmidt.

Aug. Dlearius, Firma: Schönberg, Weber & Comp., fungirender Director.

Joh. Lud. Harg,
Mitglied des Magistrats.

Wilh. Seyffertb,
auf Altenhain, Handlungs-Deputirter, Firma:
Bettler & Comp.

D. Chr. Wilh. Wiesand,
Oberhofgerichts- und Consistorial-Advokat,
auch Handlungsconsulent.

Anzeige. Einem geehrten Publikum zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir mit dem heutigen Tage auf hiesigem Plage eine

Eisen- und Blechhandlung

eröffnet haben, welche wir unter der Firma:

Robert Voss & Geier,

führen werden. Wir bitten unserm Unternehmen ein geneigtes Vertrauen und Wohlwollen zu schenken, und die Versicherung reeller, prompter und billiger Bedienung entgegenzunehmen.

Leipzig, den 15. April 1830.

Robert Voss & Geier, Hainstraße Nr. 194.

Anzeige. Von morgen an bin ich während des diesjährigen Sommerhalbjahrs jeden Tag von früh 8 Uhr an bis Nachmittag 6 Uhr in Stieglitzens Hofe, Klostersgasse, 2 Treppen hoch, zu treffen oder zu erfragen, und bitte ich, die mich betreffenden Aufträge und Bestellungen daselbst zu machen. Leipzig, den 14. April 1830.

D. Moriz Kind.

Anzeige. Unser Lager von feinen und ord. franz. Papier-Tapeten, Borduren, Thürstücken, Kronleuchter-Rosetten etc. — wobei sich eine schöne Auswahl von Landschafts-Tapeten befindet — ist nun wieder im neuesten Geschmack vollständig assortirt.

Auch ohne die Versicherung einer Herabsetzung von 50 pCt. unter dem kostenden Preise, wird sich jeder unserer geehrten Abkäufer von der außerordentlichen Billigkeit unserer Waare überzeugen.

Rudolph Förster & Comp., neuer Neumarkt, große Feuerkugel.

Anzeige. Vom künftigen Montage, als den 19. April an, ist bei mir gute Milch und Sahne zu bekommen.

Henriette Haschert,
Fleischergasse, im Gasthause zu Frankfurt a. M.

Empfehlung. Von der in 6 Classen eingetheilten

37sten Weimarischen Lotterie,

welche 1 Gewinn à 10,000 Thlr., 5000, 3000, 10 à 1000, 5 à 500, 10 à 400, 5 à 300,

27 à 200, 1 à 106, 78 à 100, 2 à 80 und 150 à 50 Thlr., nebst vielen kleinern Gewinnen enthält, wird die 1. Classe den 19. April 1830 gezogen, wozu sich mit ganzen Loosen à 18 Gr., halben à 9 Gr. und $\frac{1}{4}$ Loosen à 4 Gr. 6 Pf. empfiehlt.

Paul Christian Plender,
an der Ecke des Marktes und Barsußgäßchens, unter D. Eckolds Haus Nr 175.
Durch alle 6 Classen beträgt die Einlage für ein ganzes Loos nur 9 Thlr. 14 Gr., für $\frac{1}{2}$ 4 Thlr. 19 Gr. und für $\frac{1}{4}$ Loos 2 Thlr. 9 Gr. 6 Pf.

Empfehlung. Zum Unterricht in allen weiblichen Arbeiten, besonders in der jetzt so beliebten bunten Seidenstickerei, empfiehlt sich
Witwe Constantin,
Dresdner Herberge, im Hofe rechts 3 Treppen hoch.

Verkauf. Meine diesjährigen neuen Tapeten und Borduren sind nun größtentheils angekommen, wobei sich ein hübsches Sortiment in fein blau, grün, gelb und grau ganz besonders auszeichnen wird, da ich in diesen Farben vergangenes Jahr fast gänzlich aufgeräumt hatte; möglichst billige Preise, verbunden mit echt franz. Waare, kann ich versichern. Auch habe ich wieder eine Partie älterer Muster sowohl von Tapeten als Borduren ausgelegt, die ich mit 50% unter dem kostenden Preise verkaufe.
C. D. Löschner, am Markte Nr. 337.

Verkauf. Ein kleines Landgut, $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig gelegen, mit guten größtentheils ganz neuen rentirenden Gebäuden, nebst nutzbar angelegtem Garten, welches sich für einen Städter zum Sommeraufenthalt eignet, ist billig zu verkaufen. Das Nähere in Leipzig bei
M. Lange, in der Petersstraße Nr. 124.

Verkauf von Delgemälden. Ueber die in dem resp. Kunstvereine bei Herrn Klässig ausgestellt gewesenen schönen Ansichten von Leipzig, welche aus Mangel an Raum billig verkauft werden sollen, ist das Nähere zu erfragen im Brühl Nr. 452, 4 Treppen.

Fetter Dhsen-Verkauf. Auf dem Rittergute Böschwitz bei Borna, an der Altenburger-Chaussée gelegen, stehen zwei fette Dhsen zum Verkauf.

Verkauf. Salami di Verona (italienische Wurst) hat so eben neue Sendung erhalten und verkauft zu dem billigsten Preise
A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Gute neue Waldenburger Bierflaschen, das Hundert 3 Thlr. 12 Gr. sind zu haben; bei wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Den Ctr. Heu zu 20 Gr., die Schitte Stroh $1\frac{1}{2}$ Gr., Birrstroh $1\frac{1}{2}$ Gr., verkauft
F. A. Leuchte, im goldnen Weinsäß.

Verkauf. Ganz gute frische weiße Bierhesen sind immerwährend zu haben im goldnen Weinsäß bei
F. A. Leuchte.

Zu verkaufen ist wegen Local-Veränderung ein lackirter Schenkschrank, noch in gutem Stande, auf der Quergasse Nr. 1217, Mehlgart's Haus, 2 Treppen.

Zu verkaufen steht ein 6octaviger Flügel in der Catharinenstraße Nr. 368, zwei Treppen hoch.

Zu verkaufen stehen im großen Blumenberge Nr. 310 verschiedene leere Weinsässer, auch 2 eiserne große Ofen nebst Aufsätzen von Blech.

Lithographirte Fenstervorsetzer

mit Ansichten der sächs. Schweiz, Rheingegenden, Rosetten etc. in sauber polirten Rähmchen, das Stück 14 Gr., dergleichen veloutirte mit und ohne Gold, das Stück von 20 Gr. an.
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Zu verkaufen ist ein neugebautes vor dem Petersthore gelegenes Haus mit 8 Logis für 3000 Thlr., worauf 2000 Thlr. stehen bleiben können. Das Nähere erfährt man bei Herrn Ampferl, Hainstraße Nr. 350, im Hofe 2 Treppen.

Die erwarteten feinen Handschuhe

hat erhalten

Ernst Wilhelm Kürsten.

Engl. Saucen, Cayenne, Pfeffer und Senfmehl in Blasen
empfehlen in ganz frischer Waare

E. Herold und Comp., Markt Nr. 171.

Königl. Sächs. privilegirte Federreinigungs = Maschine.

Wenn gleich bisher schon durch diese Maschine alle Unreinigkeit aus den Bettfedern rein ausgeschieden werden konnte, so kamen doch auch einige Fälle vor, wo die Reinigung deswegen unterbrochen werden mußte, weil die Federn so stark mit Bleiweiß verfälscht waren, daß die bei der Maschine beschäftigten Personen Bleicolik-ähnliche Zufälle bekamen. Da nun aber auch von denjenigen Personen, welche auf solchen Federn geschlafen hatten, das Durchstäuben des Bleiweißes durch die Betten bemerkt worden war, und der schädliche Einfluß auf ihren Gesundheitszustand nicht ausbleiben konnte, so veranlaßte dies den Privilegien-Inhaber, den Herrn Mechanikus C. Hoffmann, diese Maschine dahin zu verbessern, daß von jetzt an, ohne Unterschied, alle Bettfedern auf das Vollkommenste gereinigt und aufgelockert werden können, ohne daß die bei der Maschine beschäftigten Personen nur im Geringsten zu leiden haben.

Die Bedingungen für den Gebrauch dieser Maschine sind noch dieselben wie bisher, und es setzt dies die gedruckte Nachricht, welche von mir unentgeltlich ausgegeben wird, näher auseinander.
J. W. Künzschner, Klostersgäßchen Nr. 784.

Von engl. baumwollenen und seidenen Tragbändern

erhielt ein schönes Sortiment

Ernst Wilhelm Kürsten.

Kapital-Gesuch. Auf ein schön massiv gebautes Hausgrundstück, wozu auch 3 große halbe Acker Feld und Garten gehören, werden 325 Thlr. auf die erste und alleinige Hypothek mit gerichtlichem Consens zu 4 oder 5 Procent vom 100 jährliche Verzinsung baldigst gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr Günther am Petersschießgraben Nr. 829 alhier.

Gesucht wird ein unverheiratheter Markthelfer, der wo möglich schon in einer hiesigen Ausschnittshandlung angestellt gewesen ist, vorzüglich aber gute Empfehlungen aufzuweisen hat, und sogleich ein Unterkommen finden kann. Das Nähere in der Expedition d. Blattes zu erfahren.

Gesucht wird in Nr. 63 parterre ein Kaufmädchen, welche schreiben und sogleich antreten kann.

Gesucht wird ein Markthelfer, welcher mit guten Zeugnissen versehen, gut packen, etwas schreiben und rechnen kann, in der Reichsstraße Nr. 503, erste Etage.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 106 des Leipziger Tageblatts.

Freitag, den 16. April 1830.

Zu kaufen gesucht wird eine noch in gutem Zustande befindliche Schneider-Werkstatt. Zu erfragen in Nr. 285, eine Treppe.

* * * Gesucht wird ein Lehrling in eine hiesige en gros Handlung, der sogleich antreten kann. Anmeldungen unter Adresse D., übernimmt die Exped. dieses Blattes.

Gesucht wird von einem arbeitsamen thätigen Manne ein baldiges Unterkommen als Markthelfer oder Hausknecht. Näheres bei Herrn Kollmann in Amtmanns Hofe.

Gesucht wird ein Mensch, der in Wartung der Pferde wohl erfahren ist. Das Nähere in der Reitbahn.

* * * Die Hausmannsstelle im gräf. Bülow'schen Hause allhier ist bereits besetzt.
Leipzig, den 14. April 1830. D. Ernst Günther, Administrator.

Zu miethen gesucht wird eine anständige Familienwohnung an oder in der Nähe des Marktes, bestehend aus 5 bis 6 Stuben, nebst Alkoven und Zubehör, zu Michaeli. Etwaige Nachweisung hierüber bittet man unter der Adresse H. K. durch den Briefkasten schriftlich zu geben.

Zu miethen gesucht wird von einem stillen Herrn eine Stube ohne Meubles, mit oder ohne Schlafbehältniß, in der Stadt, von 18 bis 30 Thlr. Zins. Anzeigen mit C. F. M. beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird für nächste Johanni ein mittleres Familien-Logis, von mindestens zwei gut heizbaren Stuben nebst übrigem Zubehör, im Preise von 40 bis 60 Thlr., wo möglich in der Grimm. oder Petersvorstadt. Derselbige Nachweisungen bittet man schriftlich in der Expedition d. Bl. unter dem Buchstaben A. zu hinterlegen.

Wohnungsveränderung. Von jetzt an wohne ich an dem Thomaskirchhofe im Hause Nr. 101. M. Jahn.

Wohnungsveränderung. Meinen resp. verehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von heute an in der Reichsstraße, in Herrn Baumeister-Küstners Hause Nr. 543, wohne. J. G. Thomsen, Schneidermeister.

Wohnungsveränderung. Der Perückenmacher-Oberälteste Steinhäuser wohnt von jetzt an bei der Mad. Sehlödorf im großen Fürstencollegium, im Hofe linker Hand, 2 Treppen hoch, die erste Thüre. Leipzig, den 14. April 1830.

Wohnungsanzeige. Von heute an wohne ich in Herrn Schneidermeister Krobischens Hause Nr. 873, am Kayß. Leipzig, den 14. April 1830. C. Kraft, Tischlermeister.

Logisveränderung. Von heute an wohne ich in der Petersstraße, im Hause des Herrn Baron von Haugk, 3 Treppen hoch. Leipzig, den 15. April 1830. D. Carl Christian Schmidt.

Localveränderung. Von heute an ist unser Comptoir auf dem Brühl, in Pattermanns Hause, erste Etage links. Leipzig, den 15. April 1830. Garbarini Bellatti und Comp.

W o h n u n g s v e r ä n d e r u n g .

Daß ich von jetzt an in der Petersstraße in Herrn Gebrüder Holbergs Hause Nr. 68, 2 Treppen hoch, wohne, zeige ich hiermit ergebenst an, und empfehle mich zugleich meinen werthesten Kunden in und außerhalb Leipzig und einem hochgeehrten Publikum mit allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, als Tapezieren der Zimmer, guter dauerhafter Polsterarbeit, so wie im Aufstecken der Gardinen nach den neuesten Dessains, unter dem Versprechen einer guten und billigen Arbeit und einer schnellen Beforgung der Aufträge. Leipzig, den 15. April 1830.

E. G. Müller, Tapezierer.

Logisveränderung. Daß ich von heute an nicht mehr in meinem bisherigen Logis, sondern auf dem neuen Neumarkte, in des Herrn D. Apels Hause Nr. 16, wohne, zeige ich hiermit ergebenst an.

A. G. Jurisch, Schuhmachermeister.

Meßvermietung. Im Brühl Nr. 318 ist für nächste Ostermesse ein kleines Gewölbe zu vermietthen. Das Nähere daselbst parterre.

Meßvermietung. Zwei Stuben nebst Kammern sind zur nächsten Ostermesse in Nr. 11, neuer Neumarkt, 2 Treppen vorn heraus, billig zu vermietthen.

Meßvermietung. Eine Stube nebst Alkoven, zwei Treppen hoch, vorn heraus, am Markte in Barthels Hofe Nr. 194, ist für diese und folgende Messen zu vermietthen. Zu erfragen daselbst eine Treppe hoch, bei Hrn. M. Märker.

S o m m e r l o g i s v e r m i e t h u n g .

Ein Haus, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern, Küche ic. nebst Garten, ist in der Nähe von Leipzig für diesen Sommer billig zu vermietthen, und Nr. 408 das Nähere zu erfragen.

Sommer-Logis in Dörfern zu vermietthen, bestehend aus einer großen und einer kleinen Stube und Schlafkammern, Küche und Speisegewölbe, Alles durch den Borsaal verschlossen, Antheil des Kellers, Holzremise, Wagenschuppen, Pferdefall, so auch Mitgenuß des daran befindlichen Gartens und überhaupt mit freundlicher Aussicht ins Pleißenthal und auf die Wiesen, bei dem Richter Oberländer.

Vermietzung. In Nr. 1331 am Rosplatz ist von Johanni d. J. an die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 1 Alkoven, 2 Schlafkammern, 1 großen Küche, Speisekammer, Gesindekammer, Bodenkammer, Holzraum, Keller und dem Mitgebrauch des Waschhauses, jedoch nur an eine stille Familie, zu vermietthen. Das Nähere ist daselbst eine Treppe hoch beim Eigenthümer zu erfahren.

Vermietzungen. Das Local-Comptoir für Leipzig, von L. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 938, hat so eben von nächste Johanni und Michaeli an mehrere Logis für Familien, so wie auch für ledige Herren, mit und ohne Meublement zu vermietthen in Auftrag erhalten, wovon mehrere sogleich bezogen werden können.

Vermietzung. Im Brühl Nr. 420 ist künftige Michaeli 1830 die 2te Etage von 3 Stuben nebst allem Zubehör zu vermietthen. Das Nähere daselbst 1 Treppe.

Vermietzung. Vor dem Petersthore auf der Esplanade Nr. 880, neben der Hauptwache, ist ein Familienlogis zu vermietthen, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermietzung. Auf dem Brühl Nr. 454 ist diese und folgende Messen ein Gewölbe nebst Schreibstube zu vermietthen; auch ist daselbst zu Johanni auf den Hof, eine Treppe hoch, ein Logis von zwei Stuben und zwei Kammern, nebst Küche, zu vermietthen. Näheres eine Treppe hoch.

Vermiethung. Im Stadtpfeifergäßchen Nr. 656 e, eine Treppe hoch, ist eine freundliche Stube nebst Kammer, und der Aussicht auf die Promenade, zu vermieten.

Vermiethung. Einige Familien-Wohnungen sind von Ostern i. J. an noch zu vermieten, durch Adv. Beuthner, wohnhaft in der Hainstraße im Joachimsthal.

Vermiethung. Eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, Alkoven, Keller und Zubehör, vorne heraus, welche sich für jeden Professionisten, welcher Handel damit verbindet, sehr wohl eignet, ist von jetzt oder Johanni an zu vermieten, und das Nähere deshalb auf der Gerbergasse Nr. 1157, 1 Treppe hoch, bei dem Besitzer zu erfragen.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse ist eine feuerfeste Niederlage zu vermieten. Das Nähere im Tuchgewölbe Nr. 4.

Vermiethung. Ein geräumiges Gewölbe, ein großer 14 Ellen langer und breiter Keller und eine Niederlage sind zu Johanni oder auch zu Michaeli zu vermieten, neben Amtmanns Hofe Nr. 561, und daselbst 2 Treppen hoch zu erfragen.

Vermiethung. Ein freundliches Logis, bestehend aus Stube, Stubenkammer, Küche und Boden, ist zu Johanni auf der Quergasse Nr. 1215 parterre zu vermieten, und das Nähere im Hofe, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Vermiethung. Eine Stube nebst Kammer, mit freundlicher Aussicht, gut meublirt, ist an ledige Herren zu vermieten, in Herrn Bossens Garten vor dem Thomaspfortchen, bei Herrn Tischlermeister Hoffmann.

Vermiethung. Es ist eine Erker- und Nebenstube nebst Alkoven, passend für jedes Geschäft, für nächste Messen auf dem Brühl Nr. 362, 1 Treppe, zu vermieten.

Vermiethung. Eine Hausbude und eine Kammer zum Einsetzen kann in oder außer der Messe von jetzt an vermietet werden, und ist zu erfragen im Thomaspfortchen Nr. 110, 1 Treppe.

Vermiethung. Zwei vollständige Familienlogis im 2. und 3. Stock sind von Michaeli d. J. einzeln oder zusammen zu vermieten, auch könnte eins zu Johanni schon abgelassen werden. Nähere Auskunft erfährt man Nicolaisstraße Nr. 737 bei C. G. Schulte.

Zu vermieten ist von Johanni d. J. an auf der Nicolaisstraße ein Familienlogis vorn heraus, 3 Treppen. Das Nähere Hainstraße Nr. 349, im Hofe, 1 Treppe.

Zu vermieten sind nächste Ostermesse zwei Stuben nebst Schlafbehältnisse an Buchbändler, neuer Neumarkt Nr. 50, 1 Treppe.

Zu vermieten sind Meß-Logis in der Halleschen Gasse Nr. 467, 2te Etage.
Zu vermieten ist in der Grimma'schen Gasse in Herrn Kammerrath Plossens Hause Nr. 593 in der 3ten Etage im Hofe linker Hand eine Stube.

Zu vermieten sind an ledige Herren zwei freundliche Stuben, mit oder ohne Meubles, in der Petersstraße Nr. 68, zwei Treppen, vorn heraus, im Hofe, bei C. G. Müller.

Zu vermieten ist zur Messe eine Stube, vorn heraus auf dem Nikolaihofe Nr. 563, Stephans Haus, 3 Treppen.

Zu vermieten ist von Johanni oder Michaeli dieses Jahres an ein Keller zur Betreibung einer Wirthschaft, nebst Logis, eine Treppe hoch, hinten heraus, alles in einem Verschlusse, für 72 Thlr., in der Ritterstraße Nr. 715.

Zu vermietben sind noch einige Gärtchen nebst Sommer-Logis in Voigt's Garten. Zu erfragen auf dem Kanstädter Mühlgraben Nr. 1048 bei Friedr. Schulz, Kunstgärtner.

Reisegelegenheit nach Berlin. Den 17., 18. und 19. April gehen mehrere bedeckte Wagen dahin ab; offene Plätze zu billigen Preisen sind zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 276, bei J. G. Simon.

Abhanden gekommener Hund. Ein Jagdhund, auf dem Namen Bruno hörend, braun behangen und braun gefleckt, ist vor kurzem abhanden gekommen. Wer solchen besitzt, wird gebeten, ihn an den Häusmann Fleischer in der Bürgerschule gegen eine angemessene Besoldung abzugeben.

T h o r z e t t e l v o m 15. A p r i l

S t r i m m a ' s c h e s T h o r. U.		K a n s t ä d t e r T h o r. U.	
	G e s t e r n A b e n d.		G e s t e r n A b e n d.
Dr. Superint. Weise, v. Herzberg, bei Kirschbaum	7	Dr. Rfm. Mainz, v. Frankfurt a. M., in Rosenters Hause	5
Dr. Kriegsrath Putrich, v. Dresden, beim Bruder	7	Dr. Pfarrer Lucius, v. Mainz, im Palmbaum	5
V o r m i t t a g.		Dr. Graf von Janovsky, kaiserl. russischer Präsident, v. Paris, im Hot. de Saxe	6
Auf der Frankfurter Post: Dr. Buchhändler Wienbrack, v. hier, von Torgau zurück	6	Dr. Rfm. Dörweg, v. Raumburg, im deutschen Hause	7
Hrn. Rfl. Mohobrow u. Alopoff, v. Lissis, unbest.	7	Dr. Handelsmann Hölfinger, v. Udingen u. Dr. Kleingärtner Michael, a. Saanis, v. Raumburg, im rothen Stiefel	9
Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dr. Apoth. Otto, v. Röttha, pass. durch	8	Die Casler fahrende Post	9
Die Breslauer fahrende Post	9	V o r m i t t a g.	
N a c h m i t t a g.		Der Frankfurter Post-Packwagen	9
Dr. Rfm. Rögler, v. Schönlinde, pass. durch	1	Dr. General Rohr, in preuss. D., v. Erfurt, p. d.	10
Dr. Apoth. Greif, v. Dresden, bei Rfm. Rothe.	1	Dr. Rfm. Trinkeller, v. Weissenfels, pass. durch	11
Dr. Stud. Bieding und Dr. D. Rosenbach, v. Berlin, in Stadt Berlin.	1	N a c h m i t t a g.	
H a l l e ' s c h e s T h o r. U.		Dr. v. Ostrowsky, herzogl. sächs. altenburgischen Kammerjunker, v. Morseburg, im deutsch. Hofe	1
	G e s t e r n A b e n d.	Eine Cassette von Lügen	1
Dr. Rfm. Frische, v. Halle, im schw. Kreuz	6	Dr. Rfm. Vogel, v. Raumburg, im Hofe de Polog,	1
Dr. Rfm. Levy, v. Hamburg, in Polenzens Hause	6	Frau v. Hellendorf, v. Merseburg, in Nr. 76	1
Hrn. Rfl. Jones u. Mittelwate, v. hier, v. Hamburg zurück	7	Die Berlin-Kölnener Gilpost	3
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Rfl. Somnig und Gebicke, v. Berlin, Hirschfeld, von Dessau, in Nr. 440, pass. durch u. unbest., u. Kunze, von hier, v. Berlin zurück	10	Mad. Eckardt, v. Wehau, bei Demoff. Wose.	3
Hrn. Rfl. Wolf, Bornheim u. Haffe, v. Hamburg, unbestimmt u. in Frogs Hause	12	H o s p i t a l t h o r. U.	
V o r m i t t a g.			V o r m i t t a g.
Die Braunschweiger Post	3	Die Freiburger fahrende Post	9
Auf der Hamburger Gilpost: Hr. Kaufl. Lehbeck, Schröder u. Fall, v. Hamburg, in Nr. 430, bei Harz u. in Dufours Hause	4	Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. Kaufl. Palat, Friedt u. Sulzer, a. Engano, Ludwigsburg und Hof, im Hotel de Russie, rothen Stiefel u. Hotel de Saxe, Dr. Lithograph Lang, von Stuttgart, im schwarzen Kreuz, Dr. Handlungsdiener Woppler, v. Zwickau, bei Thiemer, Dr. D. Schmidt, v. Lichtenstein, bei Krüger, Dr. Adv. Grusus u. Dr. Rfm. Ahnert, v. hier, v. Borna u. Nürnberg zurück, Dr. Handel, Dr. Schierholz u. Mad. Schierholz, u. Dr. Franz Kühne, v. hier, von Chemnitz zurück, Dr. Rfm. Dehne, v. Walbkirch, u. Dr. Bar. v. Guttstädt, v. Hof, pass. durch	12
Die Dessauer Post	6	Dr. Pastor Schröder, v. Wieberode, im Hotel de Pologne.	12
Dr. Rfm. Schulte, v. Berlin, in Nr. 585	12		
N a c h m i t t a g.			
Hrn. Rfl. Schlesinger, Aschard u. Leander, v. Berlin, in Nr. 414	1		
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Stud. v. Quatha u. Merck, v. Berlin, im Hotel de Bav., Frau Schallig nebst Dlle. Tochter, v. Berlin, pass. durch, Dr. Wogemeister Scheller, v. Berlin zurück	2		
Hrn. Schauspieler Schilde und Gossi, v. Magdeburg und Mainz, im Schwan.	2		